

Notruf

Autor(en): **Wiegand, Carl Friedrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 31

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-466602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOTRUF

Kraft, die sich auf Sehnen reckte,
Kam der Löwe angesprungen.
Eine Löwin lag mit ihren Jungen
Hilflos in der grössten Not:
Ihre rauhe Zunge leckte
Fauchend jedes Löwenkind,
Doch die Kleinen blieben blind,
Ihre Jungen waren tot!

Leu, der Starke, zog die zähen Flanken
Zornig ein, von Leidenschaft erfüllt.
Trotzig stand er auf den Pranken
Erzen,
Brüllte, wie die Erde brüllt,
Aus der Tiefe, aus dem Herzen,
Aus der heissen Röte —

Wie ein Berg, der Flammen speit,
Fuhr der Zorn, wie Rauch aus seinen Nüstern:
«Schöpfer! Ruf die Toten in das Leben,
Weil ich sonst ein jedes Leben töte!»

Zitternd steht des Urwalds Dunkelheit,
Alle Blätter, alle Tiere beben,
Alle Vöglein hör ich flüstern:
«Wenn die Not der Kleinsten, alle Not,
Solche Stimme, solche Kräfte hätte,
Solche Wucht in der Gebärde,
Die wie Flammen zu den Sternen loht:
Herr, dann mied ich jede Menschenstätte,
Wald und Feld, die Schönheit deiner Erde.»

Carl Friedrich Wiegand

Der Wit der Woche

«Wüssed Sie,
warum 's de Näbelspalter in Tütsch-
land verbotte hend?»

«Natürli:
Das teutsche Volk hat nichts zu
lachen!» H.

Die Glosse der Woche

Die Blätter für Handel und Industrie
teilen mit:

... dass die Verwaltung der SBB
im Sommer 1931 für ihr Personal
35,000 (fünfunddreissigtausend) Frei-
billetts für Fahrten nach dem Aus-
land ausgegeben hat.

Der mittlere Personalbestand be-
trug in jenem Jahr 34,000 Personen.
Durchschnittlich ist also jeder Eisen-
bahner mindestens einmal auf Kosten
der S. B. B. ins Ausland gefahren.

Dazu habe ich bloss zweierlei zu
fragen. Erstens: Warum erfährt man
solche Zahlen erst, nachdem sie ver-
fährt sind? — Zweitens: Was heisst
das ... «auf Kosten der S. B. B.»? ...
sollte es nicht heissen: Auf Kosten
derjenigen, die das Defizit zu zahlen
haben werden? Ratter

Heimatlose Deutsche

(Aus der „Hamburger Illustrierte“)

Die meisten Deutschen wissen nicht, wie
viele ihrer Stammesbrüder ausserhalb der
deutschen Grenze leben. Wenn man sagt,
dass es rund 33 Millionen sind, also etwa
genau soviel wie die Hälfte jener, die inner-
halb Deutschlands Grenzen leben, werden
sie es kaum glauben. Unsere Aufstellung
aber wird sie überzeugen.

DEUTSCHE IN EUROPA

Deutsch-Oesterreich	6,300,000
Tschechoslowakei	3,500,000
Schweiz	2,860,000
Elsass-Lothringen	1,600,000
Polen	1,350,000
Russland	1,000,000
Rumänien	800,000
etc.	

Mir bleibt die Spucke weg, so oft
ich schwarz auf weiss lesen muss,
dass ich nicht Aargauerin, sondern
heimatlose Deutsche bin. Ich
wünsche Dir das gleiche Schicksal.
(Punkto Spucke.) Rüeblihegel.

Berichtigung

In einem Landblatt stand folgendes:
«Am Donnerstag den 12. Oktober
wurden im Revier K.1 von einem Jä-
ger 34 Rehe geschossen.»

Einige Tage später wurde folgende
Richtigstellung bekannt gegeben:

«Zur Richtigstellung der veröffent-
lichten Jagd müssen wir einige Punkte
näher erklären. Es waren 34 Jäger,
ein Rehlein und die Jagd fand am

Samstag den 15. Oktober statt, alles
weitere stimmt!» Zergel

Aktuelles

Zum Gesetze vom 25. Juli 1933 be-
treffend Verhütung der Fortpflanzung
Minderwertiger oder erblich Belaste-
ter wird aus Deutschland, in Ergän-
zung der Meldung des Conti-Nach-
richtenbüros, noch gemeldet:

«Getrieben vom Wunsche, mit gu-
tem Beispiele voranzugehen, haben
sich fünf hohe Naziführer entschos-
sen, sich der Operation sofort zu un-
terziehen.» ster

Die teure Gattin

Im Fragekasten einer bekannten
Frauen-Zeitschrift finde ich folgende
Antwort:

Wer rät mir? Machen Sie nur ruhig
ein Inserat. Ich bin jetzt 28 Jahre glück-
lich verheiratet und habe 6 gesunde Mä-
del, eine liebe Frau und bin keine Stunde
reiuig. Ich habe meine Frau durch die
Zeitung gefunden, sie hat mich 4 Fr. ge-
kostet.

Billiger kann man nicht zu einer Frau
kommen. E. H.

ABZESSIN
HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN
ERHÄLTICH IN APOTHEKEN PREIS R. 2.50



Die starken Raucher
Sind Trybol-Verbraucher!